



VIERTER GESETZGEBUNGS-AUSSCHUSS
QUARTA COMMISSIONE LEGISLATIVA

Bozen | Bolzano, 7.07.2022

BERICHT ZUM LANDESGESETZENTWURF

Nr. 111/22

Änderungen zu Landesgesetzen in den Bereichen Landesämter und Personal, Berufsbildung, Unterricht, Kultur, Bezirksgemeinschaften, Jagd, Raum und Landschaft, Gewässernutzung, Energie, Landschaftsschutz und Umweltschutz, Lokalfinanzen, Gaststätten, Finanzen, Enteignung für Gemeinnützige Zwecke, Vermögensverwaltung, Handel, Gesundheitswesen und Hygiene, Fürsorge und Wohlfahrt, Wohnbauförderung

eingebraucht von der Landesregierung auf Vorschlag von Landeshauptmann Arno Kompatscher

Die Arbeiten im Ausschuss

Der Landesgesetzentwurf Nr. 111/22 wurde vom IV. Gesetzgebungsausschuss in der Sitzung vom 4. Juli 2022 behandelt. An der Ausschusssitzung nahmen auch Landesrätin Deeg, der Direktor des Ressorts Gesundheit, Breitband und Genossenschaften, Günther Burger, die Direktorin des Amtes für Gesundheitsordnung, Veronika Rabensteiner sowie der Direktor des Amtes für Gesetzgebung, Gabriele Vitella, teil.

Die Vorsitzende Bacher verlas das positive Gutachten des Rates der Gemeinden zum Gesetzentwurf mit der Bedingung von spezifischen Änderungen zu Artikel 24 Absätze 37 und 41 und das negative Gutachten zu Artikel 24 Absatz 42.

Die Vorsitzende Bacher erklärte, dass im IV. Gesetzgebungsausschuss im Sinne von Artikel 87-bis der Geschäftsordnung nur die Artikel 19 bis 24

RELAZIONE SUL DISEGNO DI LEGGE PROVINCIALE

N. 111/22

Modifiche a leggi provinciali in materia di uffici provinciali e personale, formazione professionale, istruzione, cultura, comunità comprensoriali, caccia, territorio e paesaggio, utilizzazione delle acque pubbliche, energia, tutela del paesaggio e dell'ambiente, finanza locale, esercizi pubblici, finanze, espropriazioni per causa di pubblica utilità, amministrazione del patrimonio, commercio, igiene e sanità, assistenza e beneficenza, edilizia abitativa agevolata

presentato dalla Giunta provinciale su proposta del presidente della Provincia Arno Kompatscher

I lavori in commissione

La IV commissione legislativa ha esaminato il disegno di legge provinciale n. 111/22 nella seduta del 4 luglio 2022. Ai lavori della commissione hanno partecipato anche l'assessora Deeg, il direttore del dipartimento Salute, Banda larga e Cooperative, Günther Burger, la direttrice dell'ufficio Ordinamento sanitario, Veronika Rabensteiner nonché il direttore dell'ufficio legislativo della Provincia, Gabriele Vitella.

La presidente Bacher ha dato lettura del parere positivo del Consiglio dei comuni condizionato a specifiche modifiche in ordine all'articolo 24, commi 37 e 41 e al parere negativo in ordine all'articolo 24, comma 42 sul disegno di legge.

La presidente Bacher ha ricordato che ai sensi dell'articolo 87-bis del regolamento interno la IV commissione legislativa deve esaminare solo gli articoli

des Landesgesetzentwurfes behandelt werden.

Amtsdirktorin Rabensteiner erklärte, dass es sich bei Art. 19 um eine buchhalterische Verfahrensvereinfachung handle, welche die zahnärztliche Betreuung betreffe. Zu Artikel 20 erklärte sie, dass es um die Wohnortzulage für die Landapotheken gehe. Dazu gebe es einen gesamtstaatlich vorgesehenen Inflationsausgleich, der seit geraumer Zeit überfällig sei. Es sei eine verpflichtende Gesetzesmaßnahme. Zu Artikel 21 erklärte sie, dass es sich um die Einführung eines außerordentlichen Aufnahmeverfahren für die Einstellung von nicht leitendem Personal im Südtiroler Sanitätsbetrieb handle. Man könne somit Personal mit bestimmten Voraussetzungen in die Stammrollen aufnehmen, ohne Wettbewerbsverfahren durchführen zu müssen.

Ressortdirektor Burger erklärte zu Art. 20 ergänzend, dass die Wohnortzulage für Landesapotheken eine sehr wichtige Maßnahme sei, um der Abwanderung von Apotheker/innen entgegenzusteuern. Die Maßnahme diene der Erhaltung der grundsätzlichen Dienste in den Peripherien. Das Ressort sei dabei, ein Abkommen mit den Apotheken auszuverhandeln, was die sogenannte „Farmacia dei servizi“ anbelangt.

Landesrätin Deeg erläuterte dann Artikel 22 und erklärte, dass es sich dabei um die Einführung des Zertifikates „FamilyPlus“ handle, welches kinder-, jugend-, senioren- und familienfreundliche Gemeinden und deren Zusammenschlüsse auszeichnet. Das Bundesland Vorarlberg habe dazu eine vorbildliche Regelung eingeführt. Zu Artikel 23 erklärte sie, dass es dabei um die Möglichkeit für das Land gehe, professionelle Sachwalter (Anwälte und/oder Wirtschaftsberater) zu entschädigen. Zu Artikel 24 liege ein Änderungsantrag vor, der die Streichung des Artikels bezwecke.

Im Rahmen der Generaldebatte unterstrich Abg. F. Ploner, dass Art. 21 die Überarbeitung ganzer Gesetze vornehme. Die kurzfristige Einbringung solcher Änderungsanträge sei nicht in Ordnung. Die Einstellung von Ärzten ohne Facharztstitel in den Notaufnahmearbeitungen sei ein rechtliches Thema, auf welches in der Artikeldebatte genauer eingegangen werden müsse. Er fragte, ob der 70-prozentige Vorschuss auf Grund der Ausgaben des Vorjahres berechnet wird. Er sei mit der Unterstützung der Landapotheken einverstanden und schätze deren Dienstleistungen.

da 19 a 24 del disegno di legge.

La direttrice di ufficio Rabensteiner ha dichiarato che l'articolo 19 prevede una semplificazione contabile della procedura relativa all'assistenza odontoiatrica. Per quanto riguarda l'articolo 20, ha precisato che si tratta dell'indennità di residenza per le farmacie rurali. A tale riguardo ha aggiunto che a livello nazionale è stato introdotto un adeguamento all'inflazione atteso da tempo. Si tratta di una misura legislativa obbligatoria. In merito all'articolo 21, ha dichiarato che con l'articolo si introduce una procedura straordinaria per l'assunzione di personale non dirigente presso l'Azienda sanitaria dell'Alto Adige. In questo modo è possibile assumere personale a tempo indeterminato con specifici requisiti senza dover svolgere procedure concorsuali.

Il direttore di ripartizione Burger ha precisato riguardo all'articolo 20 che l'indennità di residenza per le farmacie rurali è una misura estremamente importante al fine di contrastare l'esodo di farmacisti e farmaciste dalle aree rurali. Questa misura serve a mantenere i servizi di base nelle zone periferiche. La ripartizione sta lavorando a un accordo con le farmacie sulla cosiddetta "farmacia dei servizi".

L'assessora Deeg ha quindi illustrato l'articolo 22, precisando che si tratta dell'introduzione del certificato "FamilyPlus", con cui si intende premiare Comuni e unioni di Comuni che sono a misura di bambini, giovani, anziani e famiglie. Il Land Vorarlberg ha introdotto a tale proposito una normativa esemplare. Per quanto riguarda l'articolo 23, ha spiegato che con questa misura la Provincia può prevedere un indennizzo per gli amministratori di sostegno professionisti (avvocati e/o commercialisti). Ha infine aggiunto che all'articolo 24 è stato presentato un emendamento soppressivo.

In un intervento in sede di discussione generale, il cons. F. Ploner ha sottolineato che l'articolo 21 va a modificare intere leggi. È inaccettabile che si presentino emendamenti di questo tipo così a breve termine. L'assunzione di medici non specialisti nei reparti di pronto soccorso pone dei problemi di ordine legale che richiedono un approfondimento in sede di discussione articolata. Il consigliere ha chiesto se l'anticipo del 70% sia stato calcolato sulla base delle spese dell'anno precedente. Si è detto d'accordo con il sostegno previsto per le farmacie rurali e ha affermato che

Abg. Foppa war mit dem Streichungsantrag zum Artikel 24 zufrieden, denn sie war mit der ursprünglichen Vorgangsweise nicht einverstanden. Art. 22 und 23 könne sie problemlos annehmen, denn sie wurden verständlich verfasst. Gleicher Auffassung könne sie nicht zu Art. 21 sein, denn sowohl der ursprüngliche Text als auch der Änderungsantrag seien nicht verständlich. Der Änderungsantrag sei zudem kurzfristig eingereicht worden.

Abg. Renzler legte seine Zweifel dar und schickte voraus, dass man beschlossen hatte, für Ärzte eine Frist von 5 Jahren einzuräumen, um den Zweisprachigkeitsnachweis nachzureichen. Diese Bestimmung würde demnach bewirken, dass keiner dieser Ärzte ohne Zweisprachigkeitsnachweis C1 fix angestellt werden würde. Er fragte, ob dies richtig sei.

Abg. Locher erklärte, dass vor der Sitzung wesentliche Änderungen zum zu behandelnden Gesetzesentwurf einzubringen, ein Hinweis dafür sei, dass der Text nicht behandlungsreif sei. Er sei mit den Bestimmungen im sozialen Bereich einverstanden, jedoch merke er an, dass ein großer Teil der Bevölkerung durch die Teuerungen der letzten Zeiten in große finanzielle Schwierigkeiten geraten sei. Er bringt dazu das konkrete Beispiel der Preissteigerungen in der Stromlieferung. Zur Bestimmung der Landapotheken sagt er, dass es nicht notwendig sei, in einer Gemeinde mit 10.000 Einwohnern drei Apotheken zu eröffnen – 1 Apotheke pro 3.000 Einwohner. Er fragte, wie viele Apotheken auf die vorgesehenen Förderungen Anspruch hätten und ob letztere wirklich sinnvoll seien. Er brachte das konkrete Beispiel aus dem Sarntal und unterstrich, dass in einigen ländlichen Gebieten die Präsenz einer Apotheke ausreichend sei, weil die Eröffnung einer zusätzlichen Apotheke wahrscheinlich das Überleben beider gefährden würde.

Abg. Nicolini fragte, wer die Voraussetzungen für die Verleihung der vom Art. 22 vorgesehenen Auszeichnung festlege. Zu Art. 21 merkte er an, dass obwohl die Änderung kurzfristig eingetroffen sei, er von der Absprache mit dem Ministerium und den Gewerkschaften beruhigt sei. Er bedankte sich dafür, dass ein Streichungsantrag zum Art. 24 vorgelegt wurde.

Abg. Vallazza sagte, im Gadertal haben die Apo-

apprezza i loro servizi.

La cons. Foppa si è dichiarata soddisfatta dello stralcio dell'articolo 24, in quanto non condivideva la procedura ivi prevista. È a favore invece degli artt. 22 e 23, poiché sono formulati in modo comprensibile. Ciò non vale invece per l'articolo 21, in quanto sia il testo originale che l'emendamento sono poco comprensibili. Inoltre, l'emendamento è stato presentato all'ultimo minuto.

Il cons. Renzler ha espresso i suoi dubbi e ha premesso che si era deciso di prevedere per i medici la possibilità di presentare l'attestato di bilinguismo entro 5 anni. Con questa disposizione nessun medico potrebbe venire assunto a tempo indeterminato senza l'attestato di bilinguismo C1. A tale proposito, il consigliere ha chiesto se ciò sia corretto.

Il cons. Locher ha dichiarato che se poco prima della seduta si presentano emendamenti sostanziali al disegno di legge, significa che il testo necessita ancora di ulteriori approfondimenti. Egli si è dichiarato favorevole alle disposizioni previste nel settore sociale, ma ha aggiunto che negli ultimi tempi gran parte della popolazione si è trovata in gravi difficoltà economiche a causa degli aumenti dei prezzi. A tale proposito ha citato come esempio l'aumento dei prezzi per la fornitura di energia elettrica. Per quanto riguarda la norma sulle farmacie rurali, ha affermato che non è necessario aprire tre farmacie in un comune con 10.000 abitanti – ossia una farmacia ogni 3.000 abitanti. Ha chiesto quante farmacie hanno i requisiti per ottenere le sovvenzioni previste e se queste siano davvero sensate. A titolo di esempio ha citato la Val Sarentino e ha sottolineato che in alcune zone rurali una farmacia è sufficiente, poiché l'apertura di un'ulteriore farmacia metterebbe probabilmente a rischio la sopravvivenza di entrambe.

Il cons. Nicolini ha chiesto chi stabilisce i criteri per il certificato previsto all'articolo 22. Per quanto riguarda l'articolo 21, ha osservato che, sebbene l'emendamento sia arrivato con poco preavviso, lo tranquillizza il fatto che ci sia un accordo con il Ministero e i sindacati. Infine, ha dichiarato di accogliere con favore l'emendamento stralcio dell'articolo 24.

Il cons. Vallazza ha affermato che in Val Badia le

theken Schwierigkeiten, sowohl Nachfolger als auch dreisprachiges Personal zu finden. Da eine Apotheke auf Grund des Personalmangels schließen müsse, sei ein großer Straßenabschnitt nicht gedeckt. Er fragte, ob es Lösungsmöglichkeiten dazu gebe.

Amtsdirktorin Rabensteiner antwortete auf die Frage vom Abg. Renzler und sagte, dass es um den Facharztstitel gehe und nicht um die Sprache. Diese Möglichkeit sei auf die Notaufnahme beschränkt. Um hingegen in die Stammrolle ohne Wettbewerbsverfahren aufgenommen zu werden, müsse man dafür die Voraussetzungen erfüllen. Auf die Frage um die Apotheken antwortete sie, dass es sich um gesetzliche Vorschriften handle, die einen Inflationsausgleich dieser bereits vorgesehenen Förderungen beinhalten und auch in Südtirol umgesetzt werden.

Ressortdirektor Burger antwortete dem Abg. Vallazza und sagte, den ladinischen Bürgern müsse man die Möglichkeit einräumen, in einer Apotheke mit jemandem zu sprechen, der der ladinischen Sprache mächtig sei. Die Problematik liege darin, dass meistens nur der Eigentümer Ladinisch spreche und oft der einzige Apotheker sei. Man könne die Bestimmung ändern, jedoch müsse man sich fragen, welche Auswirkungen die Änderung haben könnte.

Landesrätin Deeg führte zur Frage vom Abg. Nicolini aus, dass dafür die Bestimmungen aus der Schweiz, Deutschland und Vorarlberg als Vorbild gedient haben. Es werde allgemein die Familienfreundlichkeit der innergemeindlichen Dienstleistungen bewertet. Die genauere Definition der Voraussetzungen werde von einer Arbeitsgruppe erarbeitet werden.

Nach Abschluss der Generaldebatte genehmigte der Ausschuss den Übergang zur Artikeldebatte über die Artikel von 19 bis 24 des Landesgesetzentwurfes Nr. 111/22 mit 4 Jastimmen und 4 Enthaltungen.

Der Ausschuss genehmigte gemäß Artikel 87-bis der Geschäftsordnung die Artikel von 19 bis 24, die in seine Zuständigkeit fallen, mit folgendem Ergebnis:

Artikel 19, der eine Änderung des Landesgesetzes Nr. 16/1988 über Maßnahmen betreffend die

farmacie hanno difficoltà non solo a sostituire i dipendenti che se ne vanno ma anche a trovare persone trilingui. Ha aggiunto che una farmacia ha dovuto chiudere a causa della carenza di personale, e di conseguenza un'ampia area è rimasta senza servizio farmaceutico. Ha chiesto se ci sono soluzioni a questo problema.

La direttrice di ufficio Rabensteiner, in risposta alla domanda del cons. Renzler, ha affermato che si tratta di una questione di specializzazione e non di lingua. Questa possibilità è stata limitata al reparto di pronto soccorso. D'altra parte, per essere assunti a tempo indeterminato senza una procedura concorsuale occorre soddisfare i requisiti richiesti. In risposta alla domanda sulle farmacie, ha precisato che si tratta di disposizioni di legge che prevedono un adeguamento all'inflazione per sussidi già previsti, applicate ora anche in Alto Adige.

Il direttore di ripartizione Burger ha dichiarato, in risposta alla domanda del cons. Vallazza, che i cittadini ladini dovrebbero avere la possibilità di rivolgersi a qualcuno che parli ladino in una farmacia. Il problema è che di solito solo il titolare parla ladino e spesso è l'unico farmacista. Si può anche modificare questa disposizione, ma bisogna chiedersi quali effetti ne potrebbero derivare.

In risposta alla domanda del cons. Nicolini, l'ass. Deeg ha precisato che ci si è orientati alle disposizioni vigenti in Svizzera, Germania e nel Vorarlberg. In generale, i servizi offerti dai Comuni verranno valutati in base al loro grado di accessibilità per le famiglie. I requisiti verranno elaborati nel dettaglio da un gruppo di lavoro.

Conclusa la discussione generale, la commissione ha approvato il passaggio alla discussione articolata degli articoli da 19 a 24 del disegno di legge n. 111/22 con 4 voti favorevoli e 4 astensioni.

La commissione, ai sensi dell'articolo 87-bis del regolamento interno, ha approvato gli articoli rientranti nelle proprie competenze, cioè quelli da 19 a 24, con il seguente esito:

L'articolo 19, concernente una modifica alla legge provinciale n. 16/1988, in materia di provvedi-

zahnärztliche Betreuung zum Gegenstand hat, wurde ohne Wortmeldungen einstimmig angenommen.

Artikel 20: Zum Artikel betreffend eine Änderung des Landesgesetzes Nr. 16/2012 über die Arzneimittelversorgung legte LH Kompatscher einen Änderungsantrag zwecks Hinzufügung von Absatz 4 betreffend die finanzielle Deckung des Artikels vor. Zu dem von Abteilungsdirektor Burger erläuterten Änderungsantrag gab es mehrere Wortmeldungen: Im Rahmen der Debatte sprachen die Abg. F. Ploner und Locher, es replizierten die Direktoren Burger und Vitella. Der Änderungsantrag wurde anschließend mit 6 Jastimmen und 2 Enthaltungen angenommen. Der Ausschuss genehmigte den so abgeänderten Artikel mit demselben Abstimmungsergebnis.

Artikel 21: Nach der Debatte, in der die Abg. Renzler, F. Ploner sowie, zur Replik, der Direktor Burger und die Direktorin Rabensteiner das Wort ergriffen, genehmigte der Ausschuss zunächst mit Stimmenmehrheit einen Änderungsantrag der Landesrätin Deeg zum Änderungsantrag von LH Kompatscher. Anschließend wurde der Ersetzungsantrag zu Absatz 2 von LH Kompatscher ebenso mit Stimmenmehrheit genehmigt. Der von LH Kompatscher eingebrachte Änderungsantrag zwecks Hinzufügung von Absatz 3 wurde mehrheitlich angenommen. Nach einer Wortmeldung des Abg. Renzler wurde der so abgeänderte Artikel betreffend Änderungen des Landesgesetzes Nr. 7/2001 über die Neuregelung des Landesgesundheitsdienstes mehrheitlich angenommen.

Artikel 22, betreffend Änderungen des Landesgesetzes Nr. 8/2013 zur Förderung und Unterstützung der Familien in Südtirol, wurde ohne Wortmeldungen einstimmig genehmigt.

Artikel 23 betreffend Änderungen des Landesgesetzes Nr. 12/2018 zur Förderung der Sachwaltschaft wurde ohne Wortmeldungen mit 7 Jastimmen und 1 Enthaltung angenommen.

Artikel 24: Der Ausschuss genehmigte einstimmig den von der Landesrätin Deeg eingebrachten Änderungsantrag zwecks Streichung des gesamten Artikels betreffend Änderungen des Landesgesetzes Nr. 13/1998 zur Wohnbauförderung.

menti relativi all'assistenza odontoiatrica, è stato approvato senza interventi all'unanimità.

Articolo 20: all'articolo concernente una modifica alla legge provinciale n. 16/2012, in materia di assistenza farmaceutica, il presidente della Provincia Kompatscher ha presentato un emendamento diretto ad aggiungere il comma 4 e, nello specifico, a prevedere la copertura finanziaria dell'articolo. L'emendamento, illustrato dal direttore Burger, è stato oggetto di discussione, in cui sono intervenuti i cons. F. Ploner, Locher e in risposta i direttori Burger e Vitella. L'emendamento è poi stato approvato con 6 voti favorevoli e 2 astensioni. La commissione ha approvato l'articolo come emendato con il medesimo esito di votazione.

Articolo 21: la commissione, a seguito di una discussione in cui sono intervenuti i cons. Renzler, F. Ploner ed in risposta il direttore Burger e la direttrice Rabensteiner, ha approvato a maggioranza dapprima un subemendamento dell'ass. Deeg all'emendamento del presidente della Provincia Kompatscher e poi ha approvato sempre a maggioranza l'emendamento del presidente della Provincia Kompatscher, diretto a sostituire il comma 2. L'emendamento del presidente della Provincia Kompatscher, diretto ad inserire il comma 3 è stato approvato a maggioranza. Infine, a seguito dell'intervento del cons. Renzler, l'articolo come emendato e concernente modifiche alla legge provinciale n. 7/2001, in materia di riordinamento del servizio sanitario provinciale, è stato approvato a maggioranza.

L'articolo 22, concernente modifiche alla legge provinciale n. 8/2013, in materia di sviluppo e sostegno della famiglia in Alto Adige, è stato approvato senza interventi all'unanimità.

L'articolo 23, concernente modifiche alla legge provinciale n. 12/2018, in materia di promozione dell'amministrazione di sostegno, è stato approvato senza interventi con 7 voti favorevoli e 1 astensione.

Articolo 24: la commissione ha approvato all'unanimità l'emendamento dell'ass. Deeg complessivo dell'intero articolo concernente modifiche alla legge provinciale n. 13/1998, in materia di ordinamento dell'edilizia abitativa agevolata.

Der Beschluss des Ausschusses über das bedingt positive Gutachten des Rates der Gemeinden – geknüpft an die Genehmigung spezifischer Änderungen in Artikel 24, Absätze 37 und 41 und über das negative Gutachten zu Artikel 24, Absatz 42 – wurde einstimmig genehmigt.

In der Schlussabstimmung wurden die vom IV. Gesetzgebungsausschuss geprüften Artikel von 19 bis 23 (Artikel 24 wurde gestrichen) des Landesgesetzentwurfes Nr. 111/22 mit 4 Jastimmen (der Vorsitzenden Bacher und der Abg.en Renzler, Locher und Vallazza) und 4 Enthaltungen (der Abg.en Foppa, Nicolini, F. Ploner und Repetto) genehmigt.

SD/ED/tw

Zur Beachtung: Der vorliegende Text wurde zum Teil ins Deutsche, zum Teil ins Italienische übersetzt. Bei dem Text in Kursivschrift handelt es sich um die Übersetzung.

La delibera della commissione in merito al parere positivo condizionato all'accoglimento di specifiche modifiche del Consiglio dei Comuni all'articolo 24, commi 37 e 41 e al parere negativo all'articolo 24, comma 42, è stata approvata all'unanimità.

In sede di votazione finale gli articoli da 19 a 23 (l'articolo 24 è stato soppresso) del disegno di legge provinciale n. 111/22, esaminati dalla IV commissione legislativa, sono stati approvati con 4 voti favorevoli (presidente Bacher e conss. Renzler, Locher e Vallazza) e 4 astensioni (conss. Foppa, Nicolini, F. Ploner e Repetto).

BP/ED/pa

N.B.: il presente testo è stato tradotto in parte dal tedesco, in parte dall'italiano. La traduzione è contrassegnata in corsivo.

Die Ausschussvorsitzende | La presidente della commissione
- Paula Bacher -